

R NEUNKIRCHE
Mittwoch u. Donnerstag
Venus im Auto
Reporter und Polizisten
jagen eine schöne Frau in
ihr Glück.
Jugendl. zugelassen

er, Burbach
tag ab 20 Uhr
NZ
armann, Siegel

ehemaliger Angehöriger
unde der Anstalt e. V.
November 1950 um 20 Uhr
Neunkirchen
Sämtliche aktiven Spieler
I., II. und I. Jugendmanns-
tag, dem 23. Dezember
er zur Weihnachtsfeier.
Der Vorst.

ung schöner
felder
Sporthemden
mden

N ADAM
n-Maßschneiderei
Frankfurter St.
hnachtsgeschenke
der solide
d Wollstrum
EUNKIRCHE

sten Tagen

vor dem Fest

in reicher Auswahl:

affetten und Packungen

en

e kugelschreiber

Doessalbren

Neunkirchen

Gottesdienst.

Dez. 10 Uhr Pastor Achen

Beel.

0 Uhr Pastor Beel.

Uhr Pastor Bruckhaus

Uhr Kindergottesdienst.

tesdienst mit Abendmahl

r Zöllner, nachm. 16.30

tesdienst, Pastor Bruck

Beel. Neunkirchen

Pastor Zöllner.

Dez. 10 Uhr Pred. Genr

er Dahm.

Dahm (anickl. hl. Abend

ermann, Burbach

rer Dr. Nagel.

te, Prediger Bäumer, 10

tsfeier d. Kindergottesd

Uhr (Probeprediger)

er Kreutz).

Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
monatl. 65 Pfg. zuzgl. 15 Pfg. Botenlohn
Durch die Post bezogen monatl. 65 Pfg.
zuzgl. Bestellgeld bzw. Porto

Erscheint Samstags
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen
Druck und Verlag von Otto Braun OHG., Neunkirchen Kreis Siegen
Postfachkonto: Köln 105824 Fernruf Nr. 207

Anzeigenpreis
1 mm einsp. — 46 mm breit — 10 Pfg.
Rabatt nach Preisklasse

Nr. 5

Neunkirchen, Samstag den 30. Dezember 1950

51. Jahrgang

Wochen-Rundschau

Während der Weihnachtsfeiertage und in der Neujaarswoche hat sich die politische Weltlage kaum verändert.

Der befürchtete Großangriff der Kommunisten in Korea ist bisher nicht erfolgt. Es stehen aber 1,3 Millionen rote Truppen in Angriffsbereitschaft.

In Korea wurde die restlose Räumung des Sunnam-Brückenkopfes am Sonntag abgeschlossen. Damit befindet sich ganz Nordkorea wieder im Besitz der Kommunisten.

Am Dienstag haben Vorhut der kommunistischen Streitkräfte den 38. Breitengrad überschritten. Sie marschieren in Richtung auf die südkoreanische Hauptstadt Seoul.

Der Oberkommandierende der chinesischen Truppen hat die Streitkräfte der Vereinten Nationen aufgefordert, Korea umgehend aufzugeben.

Der südkoreanische Staatspräsident hat inzwischen die 700.000 Einwohner der Hauptstadt Seoul aufgefordert, die Stadt zu verlassen. In der Winternacht ergießt sich nun ein gewaltiger Flüchtlingsstrom nach Süden.

Das Parlament flieht zum zweiten Male nach der Hafenstadt Pusan.

Neue Politik in Amerika?

Wenn man neuesten Meldungen aus Washington Glauben schenken darf ist in der bisher so starren Haltung der Amerikaner über die Sowjetunion eine merkliche Lockerung eingetreten. Militärische Kreise Washingtons sollen nach diesen Nachrichten ernsthaft die Möglichkeit eines freiwilligen Rückzuges aus Korea erwägen. Man will hierdurch angeblich eine weitere Zersplitterung der Kräfte vermeiden, weil Korea nicht in unmittelbaren strategischen Interessengebieten der USA liegt. Diese neue Haltung ist weitgehend auf die Isolation zurückzuführen, in welche die USA im Kreise der UNO hineingeraten sind. Die meisten UNO-Mitglieder haben sich inzwischen dem britisch-europäischen Standpunkt angeschlossen und gegen eine solche Front der Meinungen sei auf die Dauer nicht mehr aufzukommen.

Amerikas Interesse an der Verteidigung Europas.

Seit 1945 sind wir in Westdeutschland durch den eisernen Vorhang von dem wertvollsten Gebiet der deutschen Land- und Seefahrt abgeschnitten. Bei dem Ausfall jeglicher Einfuhr mußte es so kommen, daß das durch Flüchtlingsüberflutungen inbegriffene Gebiet in eine erschreckende Notlage geriet. Nach fünf Jahren Hungerzeit hat uns Amerika durch seine Marshallplanhilfe seit drei Jahren wieder halbwegs auf die Beine geholt. Die Marktwirtschaft wurde aufgehoben, es gibt wieder genügend Brot und wir können uns — soweit das Geld reicht — mit Weizenbrot und Fleischwaren hin und wieder einen besonderen Genuß gönnen. Gleiches gilt für die europäischen Länder.

Nun fürchten die Vereinigten Staaten nach den üblichen Erfahrungen im fernsten Osten einen Angriff Sowjetrußlands in Europa und planen die viel besprochene starke Verteidigungslinie an der Elbe. Diese sollen in erster Linie die benachbarten europäischen Staaten besetzen. Die mangelnde Begeisterung der vom letzten Kriege noch geschwächten Völker sucht man nun anscheinend aufzupulvern mit der Drohung, die bisherige finanzielle und materielle Hilfe für Europa einzuschränken oder einzustellen, wenn nicht in genügendem Maße ein Beitrag zur Verteidigung geleistet werde.

Mäßigende amerikanische Politiker und Journalisten versuchen fälschlich, in dieser Weise Stimmung gegen die weiteren Hilfsleistungen der Regierung zu machen. So hat z. B. am Mittwoch der ehemalige amerikanische Präsident Hoover (Partei der Republikaner) in einer Rundfunkrede erklärt: Bevor weitere amerikanische Soldaten oder Dollars nach Europa geschickt werden, müssen die freien Staaten Europas organisierte und ausgerüstete Divisionen in so großer Zahl schaffen, daß sie einen sicheren Damm gegen die rote Flut bilden. Hoover forderte dann einen starken Ausbau der eigenen Marine- und Luftstreitkräfte. Große Armeen brauchen die Vereinigten Staaten nur dann, wenn sie nach China und Europa gehen wollten. Europa habe in den drei Jahren des Marshall-Planes weder eine militärische Einheit noch die nötige Willenskraft entwickelt, die für die europäische Verteidigung notwendig seien und „unser britischen Freunde flirten mit dem Gedanken, das kommunistische China zu beschwichtigen.“

Die Regierung der Vereinigten Staaten, die durch ihre Hilfsmassnahmen die handelspolitischen Interessen in Europa und Asien wahrnimmt, will durch die neuesten Verteidigungspläne in Europa natürlich hauptsächlich die eigene Sicherheit vor „der roten Flut“ wahren. Sie ist deshalb durch die Rede des einflussreichen Expräsidenten ebenso beunruhigt, wie durch die letzten Veröffentlichungen des bekannten amerikanischen Pressefachmanns Walter Lippmann, dessen Erwägungen und Warnungen von zahlreichen amerikanischen Zeitungen ernsthaft erörtert wurden. Lippmann, der bisher alle militärischen Hilfen für amerikanisierbare Staaten gut geheißen hat, warnt heute sehr, noch weiteres amerikanisches Militär über die Ozeane zu transportieren. Er fordert starke Aufrüstung Amerikas und Europas aber ohne Deutschland. Er meint, daß die eigene Aufrüstung der Alliierten auf die Sowjetunion absetzend wirkt, daß aber eine Wiederbewaffnung Deutschlands, auch wenn es sich nur um einige Infanterieeinheiten handele, bei der gegenwärtigen politischen Lage in Europa herausfordernd und provozierend wirken würden. Außerdem glaubt er nicht, daß Rußland mit seiner färschten Landmacht der Erde ruhig zusehen wird, wie nur Kilometer entfernt eine entwafrnete Nation aufrüstet, die auch vom übrigen Europa keinen nennenswerten militärischen Schutz zu erwarten hat.

Ähnliche Erörterungen waren auch in maßgebenden englischen Zeitungen zu lesen.

Was kostet uns der Verteidigungsbeitrag?

Die Alliierten haben schon verschiedentlich von der westdeutschen Bundesrepublik als Verteidigungsbeitrag eine Summe gefordert, die 10 Prozent des Volkseinkommens betragen soll. Dies sind z. Bt. rund acht Milliarden Mark.

Wie jetzt aus Bonn bekannt wird, hat Vizkanzler Blücher daraufhin erklärt, daß die im Haushalt vorgesehenen 4,5

Neujahrswort

Des Landrats an die Kreisbevölkerung.

Der bevorstehende Jahreswechsel hat sein besonderes Gewicht: Er führt nicht nur ein neues Jahr herauf, er bedeutet zugleich den Uebergang von der ersten zur zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts. Es wird nicht viel Zeitgenossen geben, zumal nicht in unserem Volke, denen die verflochtenen fünf Jahrzehnte als ein goldenes Zeitalter erscheinen. Dafür hat uns dieser Zeitraum zu viel Unheil, Enttäuschung und Not aller Art gebracht. Ja den Abstieg unserer Nation von einer ragenden Höhe zur Zeit der Jahrhundertwende in einen schauerlichen Abgrund, aus dem wir uns nur langsam und mühsam emporzurichten versuchen. Und die übrige Welt? Sie seufzt wie wir selbst unter dem grauenhaften Abdruck neuer, noch schlimmerer Bedrohungen ihres Bestandes. Der Ablauf der Ereignisse in jüngster Zeit scheint manchmal die Möglichkeit der düsteren Prophezeiungen vom Untergang des Abendlandes, ja vom Untergang der Welt, in unseren Tagen bekräftigen zu wollen.

Und dennoch, wir wissen uns auch in der Mitte unseres 20. Jahrhunderts getroßt geborgen in der Vaterhand dessen, der der Herr der Jahrhunderte und der Jahrtausende und der König der Ewigkeit ist. Wir wissen, nicht Menschen machen die Geschichte, sondern der Ewige, in dessen allmächtiger Hand alle Fäden letztlich zusammenlaufen. Im Ausblick zu ihm schreiten wir voll unbeirrbarer Hoffnung und mit heiterem Mut in die Zukunft.

Meine lieben Siegerländer steht fest! Wie in der dunklen Tiefe der Schätze unserer Bergwerke kommt hell unser Gruß:

Glück auf!

gez. Büttner, Landrat des Landkreises Siegen.
Mitglied des Landtages Nordrhein-Westfalen.

Siegen, den 30. Dezember 1950.

Milliarden Mark Besatzungskosten bereits als tatsächlicher Verteidigungsbeitrag zu werten seien. Dazu kämen die Ausgaben für die Förderung der Heimatvertriebenen sowie der Bundeszuschuß für Berlin in Höhe von zusammen rund 4,6 Milliarden Mark. Auch diese Milliarden stellten wirkliche Leistungen der Bundesrepublik für die Verteidigung der westlichen Welt dar. Damit erreiche der Gesamtverteidigungsbeitrag schon jetzt 9 Milliarden Mark im Jahr.

Na also, da bekommen wir ja noch was raus!

Was sagen die Berufs Soldaten zum Verteidigungsbeitrag?

Admiral a. D. Hansen, der Vorsitzende des Bundes ehemaliger Berufs Soldaten hat in einem Schreiben an Präsident Truman, an die Ministerpräsidenten und Außenminister von England, Frankreich, Belgien, Dänemark, Italien, den König von Norwegen, die Königin der Niederlande, an den Großherzog von Luxemburg sowie an die drei Oberkommissare in Deutschland mitgeteilt, unter welchen Voraussetzungen eine Beteiligung deutscher Berufs Soldaten an einer europäischen Verteidigung nur in Betracht kommt. Er fordert in dem Brief, die Amnestierung der wegen sogenannter Kriegsverbrechen verurteilten deutschen Soldaten, die freigegeben aller Kriegsgefangenen und die Einstellung aller gegen ehemalige Soldaten laufenden Prozesse.

Der Admiral schreibt daß mit Menschen, die aus bitterster Not als Soldaten zu den Fahnen eilen würden, die militärische Aufgabe nicht zu lösen sei, vielmehr solle der Verteidigungsbeitrag in Männern bestehen, die ihr Können und ihr Leben für Frieden und Freiheit einzusetzen gewillt sind.

Wie aber — so fragt der Admiral — soll diese grundsätzliche Gesinnung deutsche Männer erfüllen, wenn Kameraden von ihnen, Kameraden, die nur ihre Soldatenpflicht erfüllt haben, noch im Gewahrsam der Völker schmachten, mit deren Söhnen zusammen sie für Freiheit und Frieden der Welt einstehen sollen? Ein solches Verlangen sei unbenkbar.

Kein wirklich Schuldiger solle sich einem gerechten Urteil entziehen können, aber man solle den gefangenen deutschen Männern, die teilweise seit fünf Jahren auf ein Urteil warten, unverzüglich die Freiheit wieder geben, denn die Urteile seien unter dem Einfluß von Haß und Leidenschaften des Krieges auf Grund von nachträglich geschaffenen, mit dem Völkerrecht nicht zu vereinbarenden Gegebenheiten gefällt worden. Die Gefahr in der unsere Welt stehe, verlange gebieterisch, daß ungehäumt eine Hemmung beseitigt würde, die es dem einstigen deutschen Berufs Soldaten unmöglich mache, seinen Beitrag zur gemeinsamen Abwehrfront der westlichen Völker zu geben.

Ein weiteres Amnestiegesuch für Kriegsgefangene wurde vom „Nat der Evangelischen Kirche in Deutschland“ an alle Gewahrmächte und an die Kirchenleitungen in diesen Ländern abgegeben. Bei der Sowjetunion wurde die Eingabe an den Patriarchen der russisch-orthodoxen Kirche in Moskau gerichtet.

Ost-West-Einigung nicht auf Kosten Deutschlands.

Wenn jetzt in Amerika die Gruppe stark im Anwachsen begriffen ist, welche die Interessen der USA nur möglichst im eigenen Land vertreten wissen will und alle wirtschaftliche und militärische Zersplitterung in anderen Erdteilen für unzweckmäßig hält, drängt sich uns Westdeutschen die Frage auf: Wird bei einer kommenden Vierer-Konferenz uns Deutschen der erforderliche Schutz der Alliierten erhalten bleiben?

Wie aus Frankfurt bekannt wird, hat am Mittwoch der amerikanische Hohe Kommissar Mc Cloy nun erklärt, daß eine Ost-West-Einigung keinesfalls auf Kosten Deutschlands erfolgen werde. Politisch und wirtschaftlich hätten die Westmächte so viel an Werten hineingesteckt, daß schon aus diesem Grunde Deutschland „nicht verkauft werden würde“, man werde auch nicht zulassen daß Deutschland zu einem kommunistischen Satelliten würde.

Liebe wird es
etwas an, et

Fortsetzung folgt

2. Kor. 5, Vers 1.
Heute nachmittag 17 Uhr ging meine geliebte Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rudolf Schneider

Mathilde geb. Ströhmman

nach kurzem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet im fast vollendeten 44. Lebensjahre in Frieden heim.

In tiefer Trauer:
Rudolf Schneider
Hildegard Schneider
Ilse Hedderich als Pflgetochter
Ernst Ströhmman
und alle Angehörigen.

Neunkirchen Kr. Siegen, Altenseelbach und Kenosha (USA), den 26. Dezember 1950.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 29. Dezember, nachmittags 3 Uhr statt.

Es ist mir Herzensbedürfnis, für die vielfältigen Beweise der Anteilnahme beim Tode unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Marie Schneider
geb. Weinbrenner

zugleich im Namen aller Verwandten tiefgefühlte zu danken.

Else Küpper geb. Schneider.

Neunkirchen Kr. Siegen, Düsseldorf, 29. Dez. 1950.

Statt Karten
Für die vielen Beweise der Anteilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unsere lieben Vaters sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Geschwister Dietrich.
Salchendorf/Neunkirchen, im Dezember 1950.

Preiswerte Angebote durch Neueingänge in guten Qualitäten

Nessel	86 cm breit	DM 1.30 pro Meter
"	160 " "	" 3.35 " "
Molton	75 " "	" 1.95 " "
Bettuchbiber	150 " "	DM 4.95 u. 4.50 " "
Bettlamast	130 " "	" 5.40 u. 4.90 " "
"	160 " "	" 7.45 u. 7.20 " "
Hemdenflanell	80 " "	(jägergrün) 2.25 " "
"	80 " "	(gestreift) 2.40 " "

Schlosseranzüge bl. Körper in allen Gr. DM 17.80 u. 16.60
Arbeitskittel grau Körper " " " 15.70 p.Stck.
Wolle (modifarben) 100 g DM 2.90

ALFRED KLEIN

Meinen Geschäftsfreunden und Bekannten wünsche ich ein glückliches und gesundes JAHR 1951

CENTRAL-THEATER NEUNKIRCHEN

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 16.30 und 20 Uhr

Mann im Netz

Ein Mann auf der Flucht... vor dem Gesetz und vor sich selbst
Jugendl. zugelassen

Mittwoch u. Donnerstag 20 Uhr

Verlorenes Rennen

Zwei Trabrennfahrer als Rivalen um die Liebe eines Mädchens
mit: Elfe Gerhord, C. Jürgens
O. W. Fischer
Jugendl. zugelassen

Zu Silvester empfiehlt

Berliner Ballen mit feinsten Konfitüren gefüllt
Spirituosen, Liköre u. Weine in jeder Preislage
Konditorei Gustav Heimann

Vorbestellungen erwünscht

Fernsprecher 451

Montag, den 1. Januar 1951 ab 19.30 Uhr

TANZ

Es spielt **Kapelle Iud**

Meinen verehrten Gästen zum Jahreswechsel **die besten Glückwünsche**

Gasthof Bingener, Struthütten

Am Silvester ab 20 Uhr

Tanz Hotel Moritz

Kapelle Daub

Möbl. Zimmer, möglichst mit Verpflegung in Neunk., Salchendorf oder Zeppenfeld für jung. Angestellten ab 1. Januar gesucht. Anfr. u.Nr. 231 an die Geschäftsst.

Ein Posten Eichenholz geschnitten, abgelagert, zu verk. Mühle Kreutz, Zeppenfeld.

Tuchiges, solides und zuverläss. Mädchen mit allen vorkomm. Arbeiten vertraut, perfekt im Kochen, per sofort für Geschäftshaushalt in Wpt.-Ronsdorf ges. Anfr. u.Nr.333 an die Geschäftsst

Ihre Verlobung geben bekannt

**GRETEL MEYER
HEINZ LAUTZ**

Wahlbach

im Dezember 1950

Altenseelbach

Ihre Verlobung geben bekannt

**Annemarie Born
Friedhelm Hinz**
Dipl. Ing.

Dortmund-Hörde
Semmerichstr. 170

Sylvester 1950

Dortmund
Skagerrakstr. 14

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

**Alfred Hinz
Hildegard Hinz**
geb. Endler

Neunkirchen Kr. Siegen und Salchendorf Kr. Siegen, den 29. 12. 1950

Reinhold

Unserem Dieter wurde am 22. Dezember 1950 ein Brüderchen geschenkt.

In dankbarer Freude:
**Herta Gerhard geb. Dietrich
Helmut Gerhard**

Ludwigshafen/Rh.
z. Zt. Kilank Dr. Meder

Schifferstadt/Pfalz

Für das mir im abgelaufenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen danke ich allen meinen werten Kunden, Freunden u. Gönnern aufs herzlichste. Gott gebe allen ein gesegnetes, friedliches **Neues Jahr 1951!**

Otto Vormann, Neunkirchen

Uhrmachermeister u. Optiker

Hellerstr. 12/1 (Altehütte)

Wir wünschen allen unseren verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

ein glückliches Neues Jahr 1951

**Alfred Hoffmann und Frau
Salchendorf**

Unserer verehrten Kundschaft danken wir für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen u. wünschen

EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

Albert u. Otto Halbach
Maler- u. Anstreichermeister

Industriewerk bei Neunkirchen sucht zum sofortigen Eintritt

Stenotypistin

Bedingung: Flottes Stenografieren und Maschinenschriften. Handelsschule erwünscht.

Bewerbungen unter Nr. 198 an die Gesch.-Stelle.

Unserer verehrten Kundschaft

wünschen wir

ein glückliches und erfolgreiches

NEUES JAHR 1951

Ziegelei L. W. PETRI Neunkirchen

Meinen werten Kunden, Geschäftsfreunden und allen Bekannten ein

*frohes, gesegnetes
Neues Jahr!*

ROBIN SOHN

Bauklemmerei - Sanitäre Anlagen
Neunkirchen - Zeppenfeld

Zum Neuen Jahre

allen meinen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden meinen besten Dank für das mir in der vergangenen Zeit geschenkte Vertrauen, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

A. Müllenschläder, Neunkirchen

Meinen verehrten Gästen und Freunden des Hauses zum Jahreswechsel die besten Wünsche und ein fröhliches Glückauf!

Hotel Reiffenath

Sportplatz Rasberg - Zeppenfeld

Sonntag, den 31. 12. (Silvester)

Großes Meisterschaftsspiel

„Adler“ Büschergrund 1. M.

gegen

Sportv. Zeppenfeld 1. M.

Anstoß 14.30 Vorh. unt. Mannsch.

Zu der Silvesterfeier des Sportvereins „Hellerthal 09“ Zeppenfeld am 31. 12. 50, beginnend 19.30 Uhr im Vereinslokal, werden hiermit sämtliche aktiven u. passiven Mitglieder mit Damen herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Unserer verehrten Kundschaft

und allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches Neues Jahr!

OTTO BRAUN oHG., NEUNKIRCHEN

Evangelischer Gottesdienst.

Neunkirchen: Sonntag 31. Dez. 10 Uhr Pastor Böllner, 17 Uhr

Pastor Bel.

1. Jan. 10 Uhr Pastor Aherbach, angchl. Christenlehre 1. Dez.

Burbach: Sonntag 31. Dez. 10 Uhr Pastor Bruchhaus,

16.30 Uhr Silvesterandacht Pastor Böllner.

1. Januar 1951 10 Uhr Pastor Bruchhaus.

Niederdrieselndorf: Sonntag 31. Dez. 10 Uhr Pastor Dahm,

19.30 Uhr Wiederholung der Heiligabend-Veranstaltung.

1. Januar 1951 10 Uhr Pastor Böllner.

Serdorf: Sonntag 31. Dez. 10 Uhr; 20 Uhr Silvester-Gottes-

dienst Pfarrer Aherbach (angchl. Heiliges Abendmahl).

1. Januar 1951, 10 Uhr.

Struthütten: Sonntag 31. Dez. 9 Uhr.

1. Januar 1951, 9 Uhr.

Katholischer Gottesdienst.

Neunkirchen: Sonntag 31. Dez. 8.30 Uhr hl. Messopfer,

10.30 Uhr Hochamt, 20 Uhr Jahresabschlussandacht.

1. Januar 1951 8.30 Uhr hl. Messopfer, 10.30 Uhr Hochamt.

Burbach: Sonntag 31. Dez. 9 Uhr (Altarsheim).

1. Januar 1951 9 Uhr (Altarsheim).

Serdorf: Sonntag 31. Dez. wie Sonntags, 17.30 Uhr Jahres-

abschlussandacht. 1. Januar 1951 wie Sonntags.

Baptisten-Gemeinde Neunkirchen, Emilienstr.

Sonntag 31. Dez. 10 Uhr Gottesdienst, 21-24 Uhr Syl-

vesterfeier, Pred. J. Schopf.

1. Januar 1951 15.15 Uhr Gottesdienst.

Mütterberatungsstunden.

Dienstag, den 2. Januar: Struthütten 14.00-14.45 Uhr,

Altenseelbach 14.45-15.30 Uhr, Neunkirchen 15.30-16.15 Uhr.